



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

512 (2.11.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276146)



Der Völkerbund (H. Merlo)

Jetzt hat er zwei verendete Katzen und weiß nicht, was damit anfangen: Abessinien und Spanien.

Mussolinis große Abrechnung

Fortsetzung von Seite 1

Logien seien. Die Illusion der Abrechnung sei bereits zusammengebrochen. Niemand wolle hier der Erste sein und eine gleichzeitige Abrechnung sei ein Ding der Unmöglichkeit. Eine zweite Illusion wäre die Idee der kollektiven Sicherheit. Eine solche kollektive Sicherheit habe nie bestanden und würde nie bestehen. Ein mannhafte Volk trage seine eigene kollektive Sicherheit in sich und weigere sich, sein Schicksal fremden Händen anzuvertrauen. Eine weitere Illusion sei der unteilbare Friede, der nur die logische Folge des unteilbaren Krieges haben könne. Die Völker weigerten sich mit Recht, sich für Interessen zu schlagen, die sie nichts angingen. Was den Völkerbund angehe, so beruhe er auf dem unmöglichen Grundsatze des Glaubens an die absolute juristische Gleichheit aller Staaten, während sich die Staaten doch zum mindesten vom Gesichtspunkte der geschichtlichen Verantwortung aus unterscheiden.

Das Dilemma des Völkerbundes sei offensichtlich. Er müsse sich entweder reformieren oder aber untergehen. Da es dem Völkerbunde aber sehr schwer fallen dürfte, sich zu erneuern, könne er nach Meinung Italiens ruhig untergehen.

Es fiel ein Reif ...

Italien habe nicht vergessen, daß der Völkerbund mit teuflischem Eifer die ungerechte wirtschaftliche Belagerung gegen Italien organisierte und es aushungern

wolle. Er habe versucht, den italienischen Kampf gegen den Kulturbankerott, der sich 8000 Kilometer von Rom vollzog, zu sabotieren. Es sei ihm nicht gelungen, weil er sich der geschlossenen Einheitsfront Italiens gegenüber sah, die kein Opfer scheute, sich gegen 52 Staaten zu schlagen. Um dem Frieden zu dienen, habe es Italien nicht nötig, sich im Korridor des Völkerbundes herumzutreiben.

Bei der Feststellung der derzeitigen Position Italiens erinnerte der Duce daran, daß nach siebzehn Jahren ungelöster Probleme im Januar 1935 das Abkommen mit Frankreich zu Stande gekommen sei. Es sollte eine neue Epoche freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Staaten einleiten. Statt dessen kamen die Sanktionen. Sie wirkten wie ein kalter Reif auf die neuen Freundschaftsbeziehungen. Es kam der italienische Sieg, aber bereits zwei Monate seien die Italiener in Abdis-Abdis gewesen und die Sarajewo dauerten immer noch an. Frankreich selge heute mit dem Finger und verglissenen Protokollen von Genf auf den königlichen Löwen von Juda, dessen Daseinsberechtigung mit dem Tode des abessinischen Kaiserreiches zu Ende gegangen wäre.

„Es ist selbstverständlich, daß wir unsere fähige, abwartende Haltung gegen Frankreich beibehalten werden.“

Ein anderes Land, das an Italien angrenze, sei die Schweiz, und die Beziehungen zwi-

schen den beiden Staaten seien freundschaftlich. Es sei ein kleines Land, aber außerordentlich wichtig in jeder Beziehung.

Mit dem Abkommen vom 11. Juli 1936 habe eine neue Epoche in der Geschichte Oesterreichs begonnen. Dieses Abkommen sei ihm, Mussolini, vorher heretisch bekannt gewesen und habe seine volle Zustimmung gehabt, in der Ueberzeugung, daß aus diesem Abkommen Oesterreich gekräftigt hervorgehe.

Was Ungarn anlangt, so müsse man ihm endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Deutschland und Italien

Der Duce fuhr dann fort: Außer diesen vier Nachbarländern Italiens gibt es ein großes Land, das in den letzten Zeiten den Massen des italienischen Volkes große Sympathien geniesst. Ich spreche von Deutschland.

Die Zusammenkunft von Berlin hat eine Verständigung zwischen den beiden Ländern über bestimmte Probleme ergeben, von denen in diesen Tagen einige ganz besonders brennend sind. Aber diese Verständigung, die in besonderen Niederschriften festgelegt und in gebührender Form unterschrieben worden sind, diese Vertikale Berlin-Rom ist nicht eine Schnittlinie, sondern vielmehr eine Kasse, um die alle europäischen Staaten, die von dem Willen der Zusammenarbeit und des Friedens befeuert sind, zusammenarbeiten können. Deutschland, obwohl man es bekümmert und ihm in den Ehren lag, hat die Sanktionen nicht mitgemacht.

Mit dem Uebereinkommen vom 11. Juli ist ein Spannungsfaktor zwischen Berlin und Rom verschwunden, und ich erinnere daran, daß auch schon vor der Berliner Zusammenkunft Deutschland bereits praktisch das Imperium von Rom anerkannt hatte.

Wenn wir heute das antiodschewistische Banner erheben, so ist das nichts Erstaunliches. Das ist ja unsere eigene alte Fahne, unter der wir geboren sind, unter der wir gegen diesen Feind gekämpft, unter der wir ihn mit dem Opfer unseres eigenen Blutes besiegt haben. Was man heute Bolschewismus und Kommunismus heißt, ist — hört wohl darauf! — nichts anderes als staatlicher Ueberkapitalismus der schlimmsten Form.

Ein bewaffneter Friede

Was das Verhältnis zu England angeht, habe er England zu sagen, Italien wünsche, mit England in Frieden und Freundschaft zu leben. Für Italien aber sei der Kanal von Suez kein Schiffsfahrweg, sondern eine Lebensfrage. Italien wünsche, mit England in Frieden zu leben, aber kein Friede sei ein bewaffneter Friede, und wenn das Schicksal an Italien herantreten sollte, so werde es vor seiner Konsequenz zurücktreten.

Der Duce sagte zum Schluß seine Rede dahingehend zusammen, daß Italien-Frieden mit allen Nachbarn und Staaten haben wolle, aber es wolle einen bewaffneten Frieden, und deshalb werde das italienische Programm der Bewaffnung zu Lande, zu Wasser und zur Luft mit Beschleunigung durchgeführt werden, und alle produktiven Kräfte Italiens auf jedem Gebiete würden dazu eingesetzt. Das derzeitige System Italiens werde Italien zu seinem Ruhme verhelfen.

Paris ist schwer verschnupft

Man versucht politische Tatsachen zu bemänteln

Paris, 2. November.

Die große außenpolitische Rede Mussolinis in Mailand wird von der Pariser Morgenpresse mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen.

Man versucht sich vor allem gegen den Vorwurf zu rechtfertigen, Frankreich habe in der Anwendung der Sanktionen gegen Italien zu sehr am Buchstaben geklebt und verweist sich in diesem Zusammenhang sogar zu der kühnen Behauptung, daß der Sieg der italienischen Truppen in Abessinien zum großen Teil der Haltung der französischen Regierung zu verdanken sei, die sich immer wieder ins Mittel gelegt habe, um eine strikte Durchführung der Sanktionsmaßnahmen zu verhindern.

London höchst aufmerksam

London, 2. November.

Die Rede Mussolinis hat natürlich auch in London starke Beachtung gefunden. Der römische Reuterskorrespondent ist der Ansicht, daß eine englisch-italienische Verständigung leichter

möglich sei, da man in Rom zur Zeit wohl nicht auf der offiziellen Anerkennung des neuen Imperiums bestche. Es habe überrascht, daß Mussolini, abgesehen von einer kühlen Erwähnung, Frankreich fast völlig übergegangen habe, obwohl es doch auch eine Mittelmeer-macht sei. Weiter wird das Fehlen eines Hinweises auf einen neuen Westpakt hervorgehoben.

Für den „Daily Telegraph“ ist die Rede des Duce eine kalte Dusche hinsichtlich aller Vermählungen, durch ein Abkommen eine größere Sicherheit für Europa zu schaffen. Zur Mittelmeerfrage erklärt das Blatt, daß von englischer Seite einer völligen Verständigung auf der Grundlage der Anerkennung der gegenseitigen Rechte keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden würden. Eine derartige Verständigung sei aber nur in freundschaftlicher Weise möglich und dürfe nicht mit der Forderung nach englischen Zugeständnissen verknüpft werden. Alle in der Mailänder Rede enthaltenen Hinweise auf europäische Fragen seien von der Beschränkung über die Verständigung mit Deutschland beherrscht gewesen. Es sei eine nicht zu übersehende Tatsache, daß diese Verständigung weitgehend die Möglichkeiten beeinträchtige, die für eine Befriedung Westeuropas in Frage kämen.

Vorgesehen ist dann die Neueinstudierung der Oper von Wolf-Ferrari „Schmuck der Madonna“. Das Werk ist bisher nur an der Wiener Volksoper zur Aufführung gelangt.

Berufung Erich Laurers. Erich Laurer, der seit dem 1. August 1935 die Stelle Musik im Kulturamt der Reichspropagandaleitung der NSDAP leitet, wurde von der Obersten SA-Führung mit der Leitung des Referates „Musik und Rundfunk“ in der Kulturabteilung der Obersten SA-Führung beauftragt. Hr. Laurer wird der Reichspropagandaleitung auch weiterhin als Stellenleiter angehören.

Schaffung eines belgischen Nationalorchesters. Auf Anregung des belgischen Ministeriums für Unterricht und Schöne Künste wurde in Belgien ein Nationalorchester gegründet, das sich aus 62 Musikern mit einer festen jährlichen Gage zusammensetzt. Das Orchester, das vom Generaldirektor des Departements der Schönen Künste verwaltet wird, soll nicht von einem selbständigen Dirigenten geleitet werden. Das neue Orchester wird Konzerte in Brüssel und ferner in den Provinzstädten geben, in denen keine orchestralen Vereinigungen bestehen. Die erste Aufführung ist für den 25. Oktober in Brüssel vorgesehen.

Bühnenstücke und Theater

Neuer AdF-Theaterring für das Harzgebiet. Reichsminister Gauleiter hat vor einem halben Jahr bei den AdF-Festspielen in der Goslarhalle die Anregung zu einem künftigen Theaterring für das Harzgebiet gegeben. Wie in allen Gausgebieten in diesem Jahr von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Theaterringe für die Bewohner kleiner Städte und Dörfer organisiert wurden, so ist es in Goslar gelungen, binnen kurzem eine Theatergemeinde zusammenzubringen, die aus Volksgenossen aus dem gesamten Harz- und Borsberggebiet besteht und den richtigen Raum der Goslarhalle mit 200 Plätzen füllt. Gleich der erste Abend, eine „Fra-Diavola“-Aufführung des Braunschweigischen Landes-

theaters, war ein großer Erfolg. Das Programm dieses neuen AdF-Theaterrings verheißt Opern und Schauspiele, Operetten und Sinfoniekonzerte. Am 9. November gelang Siegwalt Schauspiel „Der Nachbar zur Vint“ zur Aufführung und für das 1. Sinfoniekonzert wurde kein Geringerer als Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth-Leipzig gewonnen. Das alles ist ein neuer, bereichernder Beweis für die hohe Bedeutung auch der kulturvermittelnden Tätigkeit der NSDAP „Kraft durch Freude“.

Räte-Gold-Staatschauspieler. Ministerpräsident Göring hat die Schauspieler Räte-Gold vom Preussischen Staatstheater zur Staatschauspieler ernannt.

Innsbrucker Theater bleibt erhalten. Das Stadttheater in Innsbruck, eine der ältesten und bedeutendsten Bühnen Oesterreichs, stand in den letzten Jahren mehrfach in Gefahr, geschlossen zu werden. Nunmehr hat der Innsbrucker Gemeinderat beschlossen, zur dauernden Unterstützung des Theaters einen Kulturfonds zu schaffen, der aus den Einnahmen der Vergnügungssteuer und Zurschüttenabgabe, sowie aus den Abgaben bei Vorveranstaltungen und für die Benutzung der Sportplätze geprüft werden soll.

Der Neubau des Theaters in München. Um seine Bedeutung als Kulturstadt weiter zu befestigen, plant die Stadt München den Neubau seines Stadttheaters. Wie der Oberbürgermeister Hillebrand mitteilte, werde sofort nach Fertigstellung von dringlichen Schul- und Wohnungsbauten an den Theaterneubau gegangen werden. Bei der Durchführung des Theaterneubaus werde man sich nicht mit einer reinlichen Lösung zufriedengeben, auf der anderen Seite sich aber auch vor einer Ueberspitzung hüten. Es sei selbstverständlich, daß der Ausschreibungswettbewerb für diesen Bau, der allen Anforderungen entsprechen müsse, sich nicht auf die künstlerischen Künstler allein beschränken werde.

Große Oper an kleiner Bühne

Verdis „Aida“ in Gera

Die Kunst-Bühne in Gera — ein sogenanntes 8-Monate-Theater unternimmt es, nun auch die „große Oper“ in ihren Spielplan einzubeziehen. Sie eröffnete darum mit einer vielbeachteten Applaudium-Aufführung des neuen Intendanten Friedrich Siemens (früher Steyer) und fuhr nun auf diesem Wege erfolgreich mit einer vorzüglichen Aida-Aufführung fort. Das außerordentliche dieses Abends war, daß er frei von jealösem Opernschema und jeder Konvention blieb, ein Verdienst des Bühnenbildners und vor allem des Spielleiters. Der junge Fritz Dittgen, der von Darmstadt kommt, gab mit dieser Aufführung eine Talentprobe, die insoweit des immer noch herrschenden Mangels an guten Opernaufführungen besonders beachtlich ist. Mit Sicherheit und sicheren Intuitionen führte Dittgen die Szene von Höhepunkt zu Höhepunkt, leitete geschickt die großen Chöre und gestaltete die Einzelrollen der Solisten hübsch und erakt. Seine stärkste Stütze fand er in den Bühnenbildern Heinz Helmuths, die wieder großartige Eindrücke vermittelten. Mit bewundernswürdiger Phantasie und Klarheit hatte dieser weitestgehend deutsche Bühnenbildner, der mit an den mitteleuropäischen Bühnen begabtesten, eine Rolle von Kunstwerten geschaffen, die durch ihre Aussagekraft zu einem wesentlichen Teile den Darstellungsaufbau der Aufführung festlegten.

Mit viel Glanz schuf am Vort der musikalische Leiter Georg E. Winkler mit den von Ehrhardt vorzüglich einstudierten Chören und dem Orchester und Solisten gewaltigen Beweiserleistungen und vermochte die aller Präzision und Genauigkeit die großen orchestralen Wirkungen zu vertiefen, zu erweitern und wieder zusammenzuführen zu einer großen Einsicht. Klar, knapp und sofort erkennbar war und Wohl gerecht wurde. Mit großer Jungfräuleit

im Ausdruck und prachtvoll leuchtender Stimme sang Gerda von Hübner die Aida, während Luise Müller der Amneris harte dramatische Akzente verlieh, die Partie jedoch nur in der Mittel- und Höhenlage voll ausschöpfte. Bei Paul Erlinghäuser, der äußerlich ganz den Vorstellungen eines Adames entspricht, fiel sofort das technisch sauber ausgebildete und in der Anlage letzte Material auf; in dieser Rolle fehlte seiner Stimme das Heldische. Hans Fred Hübner dagegen war ein Anonastro mit ungeprägelter Charakteristik, sowohl stimmlich als auch darstellerisch. Mit Würde verkörperte Gerhard Gröschel den Amonasro; in ihm entdeckte Gera einen Bah mit einem vortrefflich ausgeprägten weichen Klang und bestechend himmlischer Wärme. Für die Partie des Ramesis sah Alfred Seidel keinen passenderen Bah ein. An dem Erfolg der Aufführung, der nach dem 4. Bild entschieden war, kann einja das Ballet nicht teilhaben, das offensichtlich weder von den Grundformen des Tanzes noch von einer immerhin notwendigen Disziplin eine Ahnung hatte, was auf Reduktionseingangs zurückzuführen sein mag.

Heinz Haacke.

Aus dem Musikleben

Furtwängler bei der Krönungsfeier in London. Wilhelm Furtwängler hat die Einladung des Royal Opera House angenommen, im Mai bei den Krönungsfeierlichkeiten in London zwei Aufführungen des gesamten Rabelungen-Ringes zu dirigieren.

Knappertsbuch an der Wiener Staatsoper. Generalmusikdirektor Hans Knappertsbuch beendet seine vorläufige Tätigkeit bei der Wiener Staatsoper Mitte November, um Gastspielverpflichtungen in Deutschland und Schweden zu erfüllen. Nach einem oder zwei Abenden im Dezember wird er dann ab Ende Februar der Wiener Staatsoper auf längere Zeit zur Verfügung stehen.

Die Türkei ehrt deutsche Soldaten

52 gefallene Dardanellenkämpfer feierlich überführt

Istanbul, 2. November

Sonntag nacht trafen in Istanbul an Bord eines türkischen Dampfers die Gebeine von 52 deutschen Kriegern ein, die im Weltkrieg an der Dardanellenfront den Heldentod gefunden hatten. Die Gräber wurde mit Erlaubnis der türkischen Regierung und mit Unterstützung der Militärbehörden im ehemaligen Kampfsgebiet durchgeführt. Es wurden die sterblichen Überreste von 52 Helden gefunden und nach Tschanal-Kale übergeführt.

Am Sonntagvormittag fand am Hauptplatz der Stadt Tschanal-Kale eine militärische Trauerparade statt, an der sich auch die Einwohnerschaft der Stadt beteiligte. Die mit Salenkreuzlaggen bedeckten Särge mit den Gebeinen der 52 Toten wurden von türkischen Soldaten getragen. Zwei Infanteriekompanien erwiesen die militärischen Ehrenbezeugungen. Der Garnisonkommandant hielt vor der Truppe und der Bürgerschaft eine Ansprache, in der er

der deutsch-türkischen Waffenbrüderschaft und des Heldentums der deutschen Soldaten in herzlichen Worten gedachte. Der Militärattaché bei der deutschen Botschaft, Oberstleutnant Rohde, dankte in einer Ansprache für die Unterstützung und für die erwiesenen militärischen Ehren und gedachte ebenfalls des Geistes der Kriegskameradschaft und des Führers der türkischen Volksrepublik, Präsident Atatürk, dessen Name für immer mit den Heldenaten der türkischen Armee verbunden sei. Unter den Klängen der Nationalhymnen beider Länder wurden die Särge an Bord des Dampfers gebracht, der die Salenkreuzlagge auf Halbhoch legte. Der Garnisonkommandant, die Stadtverwaltung und die Türkische Volkspartei hatten an den Särgen Kränze in den türkischen Farben niederlegen lassen.

Die endgültige Beisetzung der Gebeine findet in den nächsten Tagen auf dem Heldenfriedhof der deutschen Botschaft in Therapia, unter Beteiligung der Besatzung des Kreuzers „Emden“ statt.

Rote Miliz meutert vor Madrid

Ein regelrechtes Gefecht zwischen Marxisten und Anarchisten

Burgos, 2. November.

Das „Boletín de Campaña de los Requetés“, das Kampfblatt der faschistischen Freiwilligen, berichtet über Zwischenfälle, die sich dieser Tage im Kampfabchnitt von Sigüenza, nordöstlich von Madrid, ereignet haben und die ein bezeichnendes Licht auf die Stimmung im Lager der Roten werfen.

Dagah ist nach Berichten von Flüchtlingen aus Sabraque bei Borriolen der nationalen Abteilung Marzo unter den roten Horden eine unbeschreibliche Panik ausgebrochen. Zuerst seien 400 Männer, die zur Verteidigung

der Ortschaft Sabraque Schützengraben auswerfen sollten, mit dem Bemerkten, daß sie keine Selbstmörder seien, in Richtung Madrid geflohen. Dieses Beispiel habe dann bald darauf 1500 marxistische Milizsoldaten veranlaßt, unter lauten Verwünschungen gegen ihre Führer zum Bahnhof Gutanilla zu marschieren, dort einen Zug zusammenzustellen und nach Madrid abzubringen.

Als Folge dieser Vorfälle sei es in Balbes zu einem regelrechten Gefecht zwischen Anarchisten und Marxisten gekommen, bei dem es drei Tote und zahlreiche Verwundete gegeben habe.

Italienischer Konsul überfallen

Unerhörter Rohheitsakt französischer Bolschewisten

Paris, 2. November.

In Chambery wurden am Sonntag Mitglieder der dortigen italienischen Kolonie, die sich in einer Allereisenfeier zusammengefunden hatten, nach Beendigung der Feier, an der auch der italienische Konsul teilgenommen hatte, von Kommunisten überfallen. Trotz des Eingreifens der Polizei und der Bemühungen des Bürgermeisters der Stadt kam es zu einer heftigen Schlägerei, bei der mehrere Personen Verletzungen davontrugen.

Wie „Echo de Paris“ zu den kommunistischen Überfällen in Chambery auf Mitglieder der italienischen Kolonie erzählt, wurden auch der italienische Konsul sowie der Sekretär der italienischen Abordnung beim Völkerbund erheblich verletzt. Beide hatten als letzte das Versammlungsgelände verlassen und ihr Auto bestiegen, als sie plötzlich von einer Bande von Kommunisten umringt wurden, die die Fenster Scheiben ihrer Wagen zertrümmerten und

auf die Insassen einschlugen. Blutüberströmt mußten beide in eine Klinik gebracht werden. Sie konnten jedoch nach Anlegung von Rotverbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Verlassene Schiffe in USA

Hafenarbeiterstreik breitet sich aus

Newport, 2. November.

Der vor einigen Tagen begonnene Hafenarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten hat jetzt den gesamten Handelsverkehr an der Westküste sowie zum großen Teil auch an der Ostküste des Golfs von Mexiko lahmgelegt. Der Ausstand nimmt täglich ernsteren Formen an. Der Schaden, der durch ihn verursacht ist, beträgt schon jetzt viele Millionen Dollar.

Die Gewerkschaften, auf deren Beitreiben die Hafenarbeiter in den Streik getreten sind, beabsichtigen, sämtliche Häfen der Vereinigten Staaten zu blockieren, um die Schiffsahrtsgesellschaften zu zwingen, nachzugeben.

Im Hafen von Newport streifen bis jetzt 2300 Arbeiter. 18 Schiffe sind am Auslaufen verhindert. In den Häfen von Boston, Providence, Galveston, Baltimore, Philadelphia, Port Arthur, Charleston, Norfolk und Houston in Texas liegen über fünfzig Schiffe still.

Hochwasserkatastrophe

in der Kleinen Walsachei

Sulzfeld, 2. November.

Starke andauernde Regengüsse haben in der Kleinen Walsachei zu Ueberschwemmungen geführt, die katastrophale Ausmaße angenommen haben.

Der Fluß Flu ist einen Meter über den normalen Wasserstand gestiegen. Auf weite Strecken ist er über die Ufer getreten, hat eine ganze Reihe von Ortschaften überschwemmt und große Verwüstungen angerichtet. Reihenweise kürzten die Häuser ein und wurden weggeschwemmt. Der Sachschaden ist außerordentlich groß. Auch eine Reihe von Menschenopfern ist zu beklagen. Die genaue Zahl konnte noch nicht festgestellt werden. Bisher wurden jedoch bereits vier Leichen geborgen.

Scotland Yard bewacht Flughäfen

Geheimnisvolle Brandstiftungen in ganz England

London, 2. November.

Die Vermutung, daß zahlreiche Feuerbrände, die in den letzten Wochen in verschiedenen britischen Flughäfen und Munitionsfabriken entstanden waren, auf Brandstiftung und Sabotageakte zurückzuführen seien, hat, einer Meldung des „Sunday Chronicle“ zufolge, zu verschärften Vorkehrungsmaßnahmen der Regierung geführt. In Zukunft werden unter der Arbeiterschaft in den Flughäfen und Munitionsfabriken Beamte der politischen Abteilung von Scotland Yard zu Überwachungszwecken eingestellt werden.

Im Luftfahrtministerium herrschte, dem Blatt zufolge, ernste Besorgnis über die Ursachen der Brände. Die einzig mögliche Mutmaßung ginge dahin, daß in zwei Fällen von insgesamt drei Flughäfenbränden Brandstiftung vorliegen müsse. Beweise lägen hierfür allerdings noch nicht vor. Was einen kürzlichen Brand in dem Packraum der Rüstungsfirma Vickers Armstrong in Crayford in der Grafschaft Kent betreffe, wo mehrere Rifen mit neuen Gewehren vollständig zerstört wurden, so äußerten amtliche Persönlichkeiten ganz offen die Vermutung, daß dieses Feuer entweder von einem fanatischen Vazifisten oder von einem Kommunisten angelegt worden sei.

Flugzeugunglück in Thüringen

Berlin, 2. November.

Das Flugzeug der Strecke Frankfurt a. M. — Erfurt „D-WBCC“ verunglückte am Sonntag nachmittag gegen 15 Uhr im Thüringer Wald in der Nähe von Labarz bei stark unsichlichem Wetter infolge unfreiwilliger Boden-

berührung und wurde zerstört. Dabei kamen die Besatzung, die aus dem Flugzeugführer Fritzche, dem Flugmaschinisten Sinz und dem Flugzeugführer Kehl bestand, und sieben Passagiere ums Leben. Drei Passagiere wurden verletzt.

Die Bergung der Verletzten ist dem mutigen Eingreifen des zufällig an der Unfallstelle anwesenden Oberstleutnant Simon vom Flakregiment 3 zu danken, der die Verunglückten unter Einsatz seines Lebens aus dem in Brand geratenen Flugzeug befreite. Die amtliche Untersuchungskommission hat sich an die Unfallstelle begeben.

Hohenzollerndamm leicht überfliegend

Bruch eines Entwässerungsrohres in Berlin-Wilmersdorf

Berlin, 2. November.

In Wilmersdorf brach am Sonntagmittag ein Schmutzwasserdradroh der unterirdischen Entwässerungsanlage. Die ungeheuren, unter mehreren Atmosphären Druck stehenden Wassermengen sprudelten in der Mittelpromenade des Hohenzollerndammes an die Oberfläche und überfluteten in kürzester Zeit die beiden Fahrbahnen und die Bürgersteige. Die überfließenden Abwässer spritzten teilweise einen Meter hoch und rissen Sand und Stein mit sich. Sie drangen durch einen Notausgang der U-Bahn in den Schacht hinab und setzten die Tunnelsohle in weitem Umfang unter Wasser. Auch die anliegenden Straßenzüge wurden vollkommen überflutet.

Da große Gefahr eines Kurzschlusses bei der

U-Bahn bestand, wurde die Strecke zwischen Hebrdelliner Platz und Hohenzollerndamm kronlos gemacht, so daß im U-Bahnverkehr eine längere Unterbrechung eintreten mußte. Da die Straßendecke des Hohenzollerndammes und die Straßendammgasse vollkommen unterflutet sind, mußte der Verkehr für alle Fahrzeuge gesperrt werden.

Die Feuerwehre veranlaßte sofort die Schließung eines Notschiebers der Pumphation in der Risoldurgerstraße. Trotzdem bradette das Wasser immer weiter hervor, da die Entwässerungsanlagen in Stadtdorf etwa 40 Meter höher liegen als an der Bruchstelle, so daß das Schmutzwasser in dem etwa 90 Zentimeter starken Rohr wieder zurückflutete. Erst als ein Schieber am Hebrdelliner Platz geschlossen wurde, konnte zunächst das Wasser zum Stillstand gebracht werden.

Neuer Film in Mannheim

PALAST und GLORIA:

„Mädchen in Weiß“

Dieser Film versucht den Sängerkunst einmal von ganz anderer Seite anzupacken als von der allgewohnten Entdeckungsgeschichte her. Er bedient sich einer „Käse“ im russischen Hochadel, die sich einnache zu einer Tragödie auswirkte, aber noch rechtzeitig mit Gewalt in ein unmögliches und psychologisch untragbares happy end umgebogen wird. Die „Mädchen in Weiß“ sind die Jünglinge eines hochadligen Pensionates, zu ihnen gehört auch die junge Gräfin Goremfin, die — so tuschelt man — aus der unpassenden Ehe des Generals der Garde und einer berühmten Sängerin stammen soll. Das böse Blut der Mutter seht sich durch, die Tochter wendet sehr unabläge Mittel an, um selbst singen zu können. Aber da am Ende mit tränendrüsenrührender Gewalt aus ihr doch wieder eine Gräfin und Offiziersgattin wird, weiß man nicht recht, warum über diese wenig belangvollen Jugendschicksale so viel geredet wird.

Aufgabe des Filmes war, die Stimme der jungen Maria Cebotari zu zeigen. Da wäre nichts zu sagen, es ist eine herrliche Stimme, aber man läßt sie viel zu wenig hören und dazu wurde ihr ein überaus belangloser Schläger zugeordnet. Auch Wackerben hat als Komponist weit Besseres geschrieben als diese Musik. Als besonderer Gewinn bleibt so vor allem eine Szene aus „Nigolotto“ mit Roberto Ardelli und Kenne von Elmä, die wieder inhaltlich noch musikalisch belanglos ist. Von den weiteren Darstellern des Filmes wären Gilda von Stolz als eine mehr als typische mondäne Frau, Georg Alexander als längst bekannter

SCHAUBURG:

„Blinde Passagiere“

Pat und Patagon haben ihre alte Zugkraft immer noch nicht verloren, das beweist der gute Besuch der Schauburg-Lichtspiele. Und doch scheint es, daß sie den Höhepunkt ihrer Darstellung überschritten haben und nunmehr Typen geliebten sind. Dieser Eindruck wird verstärkt, wenn man diesen Film mit einem früheren der beiden Künstler vergleicht. Es fehlt die Originalität, die zum Ruhm dieser beiden Film-Humoristen beitrug.

Trotzdem ist der Film „Blinde Passagiere“ durchaus annehmbar. Welche Ansprüche stellt man schon an einen Pat und Patagon-Streifen? Man will lachen und nochmals lachen und dies kann man über die „Blinden Passagiere“; das ist die Hauptfache. Inhaltlich ist der Streifen ganz auf Situationskomik eingestellt. Er erhebt somit keinen Anspruch darauf, auf die Ernsthaftigkeit und Wahrscheinlichkeit seiner Handlung unterzucht zu werden.

Neben Pat und Patagon sind es Albert Doerrmann, Rudolf Platte, Genia Kollajewa, Margarete Kupfer, Rain Kold u. a., die das Ganze zu einer lustigen Unterhaltung gestalten. —el.

Anton Bruckners Lebenswende

Konzert der Berliner Philharmoniker

Anton Bruckner hatte 1865 in München den Schöpfer des Tristan persönlich kennengelernt. Diese Begegnung löste einen mächtigen Ausbruch aller schöpferischen Kräfte in ihm aus. Aber um so schwerer litt er unter dem Fehlen des Ausgleiches, wie er in dem Wort „Liebe“ verborgen und beschloffen liegt. Schon zweimal hatte er seine Augen vergeblich zu Mädchen erhoben, die seinen Lebensweg gekreuzt hatten: Klodwig Wagner und Maria Sarnet. Seine ungewöhnliche Art, sein absonderliches Aeußeres waren nicht dazu angetan, weibliche Augen zu fesseln. Nun trat eine schöne Linderin, Josefina Lang, in den Gesichtskreis des Zweihundvierzigjährigen. Die Guldigungen des Herrn Domorganisten, von dem schon viel gesprochen wurde, schmiedelten der jugendlichen Eitelkeit sehr wohl. Er hielt Freundschaft für mehr, als sie war und ward schriftlich um ihre Hand. Der Erfolg war nicht anders als jene beiden Male. Aber die Seele des großen Künstlers litt diesmal tiefer als sonst; die Erkenntnis, daß er immer werde einsam bleiben müssen, traf den Aelter gewordenen härter als in jüngeren Jahren. Herb und schmerz erfüllt, trägt die e-moll-Messe die deutlichen Spuren dieses Erdensiebs. Geschäfter trafen die Schicksalsschläge den mit wenig irdischer Wehr ausgerüsteten Mann. Anfeindungen kamen von allen Seiten. Sein verehrter Lehrer Sechter starb. Unmittelbar darauf traf ihn die Kunde vom Gingange der heiliggeliebten Mutter, der er in ihrer letzten Stunde nicht hatte nahe sein dürfen. Das bedeutete für Bruckner den Verlust auch der Heimat. In schlaflosen Nächten wurde er sich grauenhaft eines seelischen Zusammenbruchs bewußt. Der Arzt ordnete sofortigen Abbruch jeder geistigen Tätigkeit und mehrmonatigen Aufenthalt in einer Heilanstalt an. Der leitende Arzt derselben stellte sehr ernste Folgen in Aussicht, falls auf die geistige Arbeit nicht vorläufig verzichtet würde. Nach allen

Kräften bemühte sich Bruckner, diese Vorschrift einzuhalten. Ganz hat er es nicht gekonnt; denn als er die Anstalt — dennoch ein Genesender — verließ, trug er die Skizzen zu seiner dritten und letzten und erhabensten Messe, der in f-moll, mit davon. Sie ist der Wendepunkt seines Lebens geworden.

Die Berliner Philharmoniker, im Verein mit dem Bruno Mittelschen Chor unter Leitung des hochverdienten Bruno Mittel, vermittelten daher ihren Freunden ein seltenes, unvergessliches Erlebnis mit der Aufführung dieser Messe. Als Solisten wirkten mit die ausgezeichneten Helene Fahreni, Gertrude Pöpinge, Heinz Marien und Fred Driffen; an der Orgel sah Friedrich Rauch.

Die Messe atmet vom ersten bis zum letzten Takte das eine Gefühl: Dank an die Gottheit. Innig strömt die Einleitung zum Arie, dessen Anlage in ihrer Dürftigkeit noch ein leises Licht in sich birgt; hellaus strahlt dann das anschließende Gloria. Mächtig und unbesirrt schreiet das Credo daher, unterbrochen von dem jarten, von Solobiolinen umtanten Solofesange „et incarnatus est“, dem der jubelnde Auferstehungsseh folgt. Kurz ist in seiner kraftvollen Steigerung das Sanctus, engelhaft melodisch das Benedictus. Das Agnus dei endlich wiederholt die Anlage des Anfangs und löst sich verhauchend im „doma nobis pacem“ auf.

Der gesamten Künstlerschar sei aufs tiefste gedankt für dieses Erlebnis. Die Zuhörerschaft der Berliner Philharmonie bei solchen Anlässen ist wohl eine wahre Auslese der Reichshauptstadt. Hierher kommt niemand, der sich nur durch die Eier nach der großen Sensation des Startums leiten läßt; hier finden sich nur die echten Freunde der hehren Kunst der Musik zusammen.

Otto Tröbes.

Goethe-Druckung in Rom. Anlässlich der 150. Wiederkehr der Ankunft Goethes in Rom fand im dortigen Goethehaus nach einer Kranzniederlegung am Denkmal eine musikalische

Winterlehrgänge der Landwirtschaftsschulen beginnen

Auch der theoretische Unterricht ist für die Landjugend wichtig / Kurse von November bis März

Die Bedingungen der ernährungswirtschaftlichen Lage Deutschlands haben das deutsche Landvolk vor Aufgaben gestellt, die es nicht ausschließlich aus der praktischen Erfahrung der überlieferten Arbeitsweise der eigenen Betriebe heraus meistern kann.

700 Landwirtschaftsschulen

Die Möglichkeit der innerwährenden Unterrichtung über die neuesten Arbeitsverfahren ist verhältnismäßig leicht, denn es stehen heute in Deutschland rund 700 Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen für diese Zwecke zur Verfügung.

An die Landjugend insbesondere ergeht jetzt die Aufforderung, sich zu den neuen Lehrgängen der Landwirtschaftsschulen zu melden, deren Kurse im November beginnen und bis Ende März durchgeführt werden.

Die Landwirtschaftsschulen entsprechen in ihrem Aufbau und in ihrer Unterrichtsweise voll und ganz den Bedürfnissen des Landes.

Fachliche Ausbildung

Was kann nun in einer Landwirtschaftsschule alles erlernt werden? Die Landwirtschaftsschule hat zuerst einmal die Aufgabe, darauf hinzuwirken, den Landjugenden und das Landmädchen an Leib und Seele gesunde Menschen zu erziehen.

Auch Buchführung wird gelehrt

Es ist selbstverständlich, daß es heute in erster Linie darauf ankommt, die Schüler der landwirtschaftlichen Schulen mit all den Dingen vertraut zu machen, die geeignet sind, die wirt-

schaftsbezogene Grundlage der Betriebe auszubauen. Das gilt in erster Linie für die Futtermittel und für den Dünger. Soll ein Betrieb ordnungsgemäß geführt werden, dann müssen die Zusammenhänge der einzelnen Betriebszweige genau bekannt sein.

Daneben bestehen die besonderen Mädchenabteilungen der Landwirtschaftsschulen, in denen die Landmädchen auf ihre besonderen Aufgaben vorbereitet werden. Neben der weltanschaulichen Erziehung stehen hier auf dem Unterrichtsplan der Kochunterricht, unter besonderer Herausstellung der Verwendung wirtschaftlicher und saisonmäßig anfallender Lebensmittel.

Ein Mannheimer Kraftwagen überschlug sich

Zwei schwere Unfälle am Feuerberg und auf der Straße nach Wachenheim

Bad Dürkheim, 2. Nov. Am Samstagabend gegen 10 Uhr ereignete sich hier auf der Mannheimer Straße am Feuerberg ein schweres Autounfall. Der 33jährige Rechtsanwalt Hellmuth Ulrich aus Mannheim befand sich mit seinem Kraftwagen, vom Fortshaus Lindemannstr. kommend, auf der Heimfahrt.

und Gemüsebau, Blumenpflege, Gewürzkräuterzüchtung, überhaupt alle Gartenarbeit muß das Landmädchen natürlich ebenso beherrschen lernen. Besondere Ausbildung erfährt das Landmädchen dann in landwirtschaftlichen Dingen, denn meist liegt es an der Eignung der Landfrau, ob Milch, Butter, Käse usw. als Qualitätsware angesprochen werden können.

Die Reichhaltigkeit dieses Unterrichtsplanes läßt erkennen, daß es wohl für jeden Landjugenden und jedes Landmädchen von größtem Nutzen sein kann, die Lehrgänge der Landwirtschaftsschulen zu besuchen. Da kann keine Entschuldigung irgendwelcher Art gelten, denn die Arbeit der landwirtschaftlichen Schulen dient in höchstem Maße all den Aufgaben, die im Interesse des ganzen Volkes gelöst werden müssen!

K. Backhaus.

Neue Bauernsiedlung am Schindelberg

Rund um den Lehenberg / Bei einer Zigeunerrazzia 16 Personen verhaftet

Wiesloch, 2. Nov. Im Rahmen des großen badischen Siedlungsplanes soll neben der Siedlung Frauenweiler bei Wiesloch auch auf dem Schindelberg bei Dellingen, zwischen dem Angeltal und Katzbachtal gelegen, ein neues Bauerndorf entstehen.

Schon in früheren Jahrzehnten lag hier ein Dorf namens Eberhardswiler, das jedoch im Dreißigjährigen Krieg wie so manches andere der wilden Soldateska zum Opfer fiel und heute nur noch wenige Ruinenreste als Ueberbleibsel aufzuweisen hat.

Die wichtigste Vorarbeit zu dieser Bauernsiedlung dürfte allerdings die Anlage einer Jagunastraße nach dem Schindelberggebiet sein. Die Straßenbauarbeiten und ebenso die dazu erforderlichen Kanalisierungsarbeiten, die schon im kommenden Monat in Angriff genommen werden, sind Dr. Dahm von der Landwirtschaftsschule Bruchsal als dem Beauftragten der Landesregierung für die bäuerlichen Siedlungen in Nordbaden unterstellt.

Die Befehung des Kassenwartes der Gemeinschaft deutscher Arbeitskörper in der D.M., August Kunz in Waldorf, gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung. Kranzniederlegungen erfolgten durch Kreisrat Walter Bechtold, die Ortsgruppe Waldorf der NSDAP, sowie der NSDAP und durch die Freiwillige Sanitätskolonne.

In Waldorf wurden bei einer Zigeunerrazzia an dem beliebigen Aufenthaltsort bei der Dreifachhalle mehrere Familien, insgesamt 16 Personen, festgenommen. Unter diesen befand sich auch die bekannte „Geisterbeschwö-

Die Braut des Getöteten kam mit dem Schrecken davon.

Bad Dürkheim, 2. Nov. Am Sonntagmittag gegen 15 Uhr stieß auf der Staatsstraße zwischen Bad Dürkheim und Wachenheim zwei vollbesetzte Personenkraftwagen zusammen, die völlig zertrümmert wurden. Das Unglück forderte acht Verletzte, darunter auch die Gedeule Albert und Auguste Morin aus Ludwigshafen, die nach der Entlieferung ins hiesige Krankenhaus ihren Verletzungen erlagen. Schwerverletzt sind noch der praktische Arzt Dr. Böß und sein Schwager, der Metzgermeister Ludwig Koh, beide aus Birmlens. Leichter verletzt wurden zwei Frauen und zwei Kinder. Das Unglück dürfte auf die Glätte der rechteckigen Straße zurückzuführen sein. Die Schuldfrage wird noch untersucht.

rin", die vor einigen Jahren durch ihre Schwindtaten eine Bauernfrau aus dem Odenwald um einige Tausend Mark ärmer gemacht hat.

Vergiftung durch Enteneier

Heilbronn, 2. Nov. Das Staatliche Gesundheitsamt teilt mit: Im Anschluß an den Genuss des Wassereis, die mit Enteneiern zubereitet worden war, erkrankten in einer hiesigen Familie sieben Personen unter schweren Vergiftungssymptomen. Dank der sofort einsetzenden ärztlichen Hilfe sind diese Personen jetzt glücklicherweise außer Lebensgefahr. Da infolge des Genusses roher oder ungenügend gekochter Enteneier schon öfters Massenvergiftungen in Form einer bakteriellen Lebensmittelvergiftung mit einer bis zu 10prozentigen Sterblichkeit (unter 66 Personen, die in einem Hotel von einer mit Enteneiern hergestellten Ananaspaste gegessen hatten und schwer erkrankt waren, starben sechs) beobachtet wurden, besteht Veranlassung, nochmals nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß Enteneier gekocht werden müssen.

Bedeutende Aufgaben für die Textilindustrie

Gantagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Textil in Freiburg

Freiburg i. Br., 2. Nov. Sämtliche Betriebsführer und Betriebswalter der badischen Textilindustrie führte am Sonntag eine Tagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Textil der Deutschen Arbeitsfront in Freiburg im Freisinghaus zusammen.

Der Tagung kam insofern eine erhöhte Bedeutung zu, als die deutsche Spinnstoffindustrie im Rahmen des Vierjahresplanes einen besonderen Raum einnimmt. Seide, Wolle und Baumwolleinfuhr sind abhängig von den zur Verfügung stehenden Devisen. Die Aufgabe der deutschen Textilindustrie ist es, für diese Rohmaterialien vollwertige Ersatzstoffe zu erzeugen, was ja zum Teil schon als gelungen bezeichnet werden muß.

Die Reihe der Referate eröffnete Reichsschulungsleiter der RDB Textil, Mecke. Er verbreitete sich über die Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie und widmete längere Ausführungen der sozialpolitischen Betreuung der Betriebsratsmitglieder, so der Sonderbetreuung der Heimarbeitler, der Betreuung der

Letzte badische Meldungen

Geheimrat Prof. Dr. Endemann †

Heidelberg, 2. Nov. Im Alter von 79 Jahren starb hier der frühere langjährige Vertreter des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts an der Heidelberger Universität, Geheimrat Professor Dr. jur., Dr. med. h. c. Friedrich Endemann.

Im Fulda geboren, habilitierte er sich 1885 an der Universität Halle, lehrte weiterhin an der Universität Königsberg und kam 1904 als ordentlicher Professor von Halle nach Heidelberg, wo er bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand im Jahre 1924 wirkte. 1917/18 bekleidete Geheimrat Endemann das Rektorat der Universität. Der Vertreter der Ehrenamtlichkeit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Ehrenprofessor der Heidelberger Medizinischen Fakultät war, ist als Gelehrter besonders bekannt geworden durch sein fünfbändiges Lehrbuch des deutschen bürgerlichen Rechts, das in vielen Auflagen erschienen, zu einer grundlegenden Arbeit für das Rechtsstudium wurde. Daneben haben zahlreiche wertvolle Arbeiten zu wichtigen Einzelfragen, die Endemann auch historisch und rechtsphilosophisch behandelte.

Schon früh hatte sich Endemann die Gedanken des Nationalsozialismus zu eigen gemacht. Die akademische Jugend fand in ihm sehr eine große Stütze, wenn es galt, ihre Interessen zu verteidigen. Noch bis in die letzten Jahre hinein sah man ihn bei eifriger sportlicher Betätigung mit jungen Komilitonen auf den Sportplätzen.

Der Gauleiter in Lahr

Lahr, 2. Nov. Gauleiter Robert Wagner hatte am Samstag der Stadt Lahr einen Besuch ab. Seine Anwesenheit galt in erster Linie der Beschäftigung der neuen Stadthalle und der Betriebsführerschule der Hitlerjugend. Auch über die Arbeiten des Winterhilfswerkes in Stadt und Kreis Lahr erkundigte sich der Gauleiter eingehend.

Ein nachahmendwertes Beispiel

Bruchsal, 2. Nov. In Münsingen haben die Gefolgschaften der Zigarrenfabrik und der Leigwarenfabrik beschlossen, zugunsten des Winterhilfswerkes eine Stunde länger zu arbeiten.

Aus der Saarpfalz

Raubüberfall in Bellheim

Bellheim, 2. Nov. In der Nacht auf Sonntag wurde der 33 Jahre alte verheiratete Landwirt Emil Gschwind auf dem Wege zu seiner Wohnung niedergelassen und ihm sein Bargeld in Höhe von 91 Mark geraubt. Gschwind hatte in einer hiesigen Wirtschaft sein Tabakgeld abgeholt. Als der Tag dringend bedächtig wurden vier hiesige junge Burischen verhaftet. Ein weiterer angeblich beteiligter dane, als man ihn festnehmen wollte, bereits das Weite gesucht.

Von einem Treibriemen erfasst

Offheim, 2. Nov. In der Zuckerrüben-Offheim ereignete sich am Samstag ein entsetzlicher Betriebsunfall. Beim Auslegen eines Treibriemens wurde ein junger Arbeiter von einem anderen Kiemen erfasst und zu Boden geschleudert. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er ihnen auf dem Transport zum Krankenhaus erlag. Ob der Unfall durch den Unfall selbst verursacht hat, konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Malzmann, 2. Nov. Hier kam in der untern Hartmannstraße, und zwar am Hause des Länderehrer's Sohn, der Knäbger eines Neuhäuser Lehrlings infolge Ausweichens vor einem anderen Fahrzeug nahe an die Hauswand. Der in diesem Augenblick vorbeigehende Läger Valentin Köhler wurde gegen die Mauer gedrückt. Er erlitt schwere Brustverletzungen und sonstige innere Verletzungen. Man brachte den Verletzten, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, ins Odenfelder Krankenhaus.

weiblichen Beschäftigten, die mit 56 Prozent in der Textilindustrie vorherrschend sind, der Facharbeiterfrage und damit der Frage des männlichen und weiblichen Nachwuchses. Der Redner beleuchtete die Tätigkeit der Reichsbetriebsgemeinschaft Textil, deren Aufgabe es ist, den Betrieben helfend und beratend zur Seite zu stehen und vor allem die notwendige Fühlungnahme mit den Ministerien und Dienststellen zwecks Beschaffung der Rohstoffe sowie Erledigung sonstiger Fragen aufzunehmen. Die Reichsleitung fördert im engen Einvernehmen mit ihrem Mitarbeiterstab in Gauen und Kreisen die wirtschaftliche Betriebsgemeinschaft und damit den Musterbetrieb von Facharbeitern. In die übrigen drei Referate der Tagung, auf der auch Vertreter von Partei und Staat zugegen waren, teilten sich der Treuhänder der Arbeit, Dr. R. imich, der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Textil, Stoll, und der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Rudolph. Ihre Ausführungen beleuchteten das Thema der Tagung von den verschiedenen Arbeitsgebieten aus.

Schnecke-sekunde die Nerven entscheiden!

Ob der Autofahrer im Gefahrenmoment durch richtiges Handeln ein Unglück vermeidet, ob der Berufstätige in all den Dingen, die täglich an ihn heranströmen, die zweckmäßige Entscheidung trifft, all das ist an erster Stelle eine Frage guter Nerven. Lecithin ist der wesentlichste Bestandteil des Gehirns, Rückenmarks, der Nerven und Drüsen, ist der Nähr- und Betriebsstoff der gesamten Nervengänge. Die

heutige Zeit, die durch Beruf, Verkehr und Sport die Nerven besonders stark beansprucht, bringt einen erhöhten Verbrauch des Nervenerkennstoffes Lecithin mit sich, der am besten durch Verwendung von Reinleccithin ausgeglichen wird. Bei Anspannung und Nervenschwäche, Abspannung u. vorzeitiger Entkräftung, nerv. Schlaflosigkeit, nerv. Kopf-, Herz- und Magenbeschwerden nehme man daher

Dr. Buers Reinleccithin für die Nerven

Abschied vom „Weltfeind Nr. 1“

35 000 besuchten die Ausstellung

Am Montagmorgen wurde auf dem Messegelände mit dem Abbruch der Wanderausstellung „Weltfeind Nr. 1“ begonnen...

Die überaus starke Beteiligung der Mannheimer Volksgenossen findet ihren Niederschlag in der Besuchsziffer...

Der Antikominternzug, der uns wertvolle und einprägsame Aufschlüsse über die bolschewistische Zerklüftung...

Neues vom Eintopffest

Am Sonntag, 8. November, findet im Riebelungenaal des Rosengartens in der Zeit von 12 bis 14 Uhr das 2. große Gemeinschafts-Eintopffest...

Den unterhaltenden Teil bestreiten der Musikzug der SA-Standarte 171, die Betriebskapelle der Fa. Brown, Boveri u. Cie. und die Gesangsharmonisten „Die lustigen Fünf“...

Fütterung der Standvögel im Winter. Wir sind unseren Standvögeln, d. h. denjenigen, welche nicht nach dem Süden gezogen sind...

Postkarten mit Anschriftklappen. Bei der Verwendung von Postkarten mit Anschriftklappen hat die Deutsche Reichspost bisher beansprucht...

Jagd und Fischerei im November

Die schöne Zeit der herbstlichen Waldtreibjagden hat begonnen

Der Herbst hat das Blättergold von den Bäumen geschüttelt. Im Wald ist es nun fast geworden, und damit beginnt auch die schöne Zeit der herbstlichen Waldtreibjagden...

Die Änderungen bei der Bürgersteuer

Bestimmungen, die für jeden wichtig sind / Freigrenzen und Ermäßigungen

Das Gesetz zur Änderung des Bürgersteuergesetzes vom 27. Oktober 1936, das die Erhebung der Bürgersteuer für das Jahr 1937 klarstellt...

Grund des Familienunterstützungsgesetzes gewährten Beträge vielfach die Unterfügungen aus anderen öffentlichen Mitteln wesentlich übersteigen...

Die im Gesetz vorgesehenen Steuergrundbeträge setzen sich im wesentlichen mit den früheren Beträgen. Sie betragen:

- 3 RM für Steuerpflichtige, die Einkommenssteuerfrei gewesen sind.
6 RM bei einem jährlichen Einkommen bis 4500 RM.
9 RM bei einem jährlichen Einkommen bis 6000 RM usw.

Besteuerung nach dem Vermögen

Als Besteuerungsmassstab kann neben das Einkommen auch das Vermögen treten, wenn

sich hierdurch eine höhere Besteuerung ergibt. Die steuerlichen Gesichtspunkte haben hier eine beachtenswerte Änderung erfahren.

Nach den neuen Bestimmungen ist eine Freigrenze bis zu 15 000 RM ablenkbar nicht mehr vorgesehen. Die Mindestgrenze liegt darin begründet...

- 6 RM, wenn das Vermögen nicht mehr als 100 000 RM beträgt.
9 RM, wenn das Vermögen nicht mehr als 150 000 RM beträgt.
12 RM, wenn das Vermögen nicht mehr als 200 000 RM beträgt.
24 RM, wenn das Vermögen größer ist.

Soweit mehrere Familienangehörige nach dem Vermögenssteuergesetz zusammen veranlagt werden, ist diese Veranlagung auch für die Bürgersteuer maßgebend.

Kinderermäßigungen

Nach dem früheren Bürgersteuerrecht kamen als Kinderermäßigung aus Bürgersteuergrundbetrag 2 RM für das zweite und jedes weitere minderjährige Kind bei einem Einkommen bis zu dem Betrage von 2400 RM...

Die Gemeinden haben in jedem Jahre rechtzeitig den Hunderttag zu beschließen, den sie nach ihren Bedürfnissen für ihr Gebiet als Bürgersteuer erheben wollen.

Jungfische kommen in das Wasser

Am allgemeinen weiß man es nicht anders, als daß der Fischer mit seinen verschiedenen Fanggeräten danach trachtet, die Fische aus dem Wasser zu holen...

Als Eisauflösung kamen sehr von Postfach am Main stehende Kasser Runastische, von denen zwei Kasser für einen Berufsfischer und fünf Kasser für den Fischereiverein bestimmt waren.

Als Eisauflösung kamen sehr von Postfach am Main stehende Kasser Runastische, von denen zwei Kasser für einen Berufsfischer und fünf Kasser für den Fischereiverein bestimmt waren...

Wir bleiben die allen



Bei einem Appell auf dem Marktplatz wurden am Samstag in symbolischer Weise durch den Kreisbeauftragten für das WNW des Starnföhrens der Ehrenstatue für die zweite Reichstrahlensammlung übergeben...

Die Feier des 9. November in München

Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn / Die einzelnen Bestimmungen

Die Reichsbahndirektion München gibt bekannt:

- 1. Sämtliche Angehörigen der SA, SS, des NSKK und Reichsarbeitsdienstes, die an den Feiertagen am 8. und 9. November in München teilnehmen...
2. Die übrigen Einzelreisenden, die keiner der übrigen Formationen angehören...
3. Größere Gruppen von Teilnehmern, die zu keiner der unter 1. aufgeführten Formationen gehören...

wärts fahren, tritt eine Fahrpreisermäßigung auf etwa 1,5 Pfennig pro Kilometer ein.

Die übrigen Einzelreisenden, die keiner der übrigen Formationen angehören, können die Fahrt nach München mit Sonntagssahndorf ausführen...

Größere Gruppen von Teilnehmern, die zu keiner der unter 1. aufgeführten Formationen gehören und von dem gleichen Abgangsbahnhof abfahren...

Urlaubskarten werden an Teilnehmer ausgegeben, die zu keiner der unter 1. aufgeführten Formationen gehören...

Deutsche Hausfrau, tu deine Pflicht!

Die Lebensmittelammlung (Pfundsammlung) zugunsten des WNF für den Monat November erfolgt in der Zeit vom 2. bis 7. November 1936...

„Fritz-Schuhe“ die Meisterklasse - das Wertvollste an Material und Verarbeitung

Um den Hockey-Silberchild

Die Zwischenrunde festgelegt
Nach den Ergebnissen der Vorrundenspiele um den Hockey-Silberchild...

Keine Punktspiele in Südwest

Die Hockey-Bereine des Gauess Südwest nahmen am Samstag in einer Sitzung in Frankfurt a. M. Stellung zu der vom Reichsjugendamt angeregten Einführung von Punktspielen...

WfM Mannheim — Hockeyclub Höchst 1:3

Nach den großen Erfolgen der letzten Wochen mußten die Mannheimer am Sonntag eine Niederlage gegen den Höchst Hockeyclub hinnehmen...

Zeitungsfahrer suchen ihre Meister

Zum erstenmal wird in diesem Jahre eine Deutsche Meisterschaft der Zeitungsfahrer ausgerichtet. Auf der Strecke Berlin—Wittenberg...

Fußball

Bezirksklasse Baden

Table with football results from the Baden district class, listing teams and scores.

Süddeutsche Handball-Rundschau

Fast alle Vereine der Gauklasse fanden im Punktetamp

Im Gau Südwest beanspruchte die Begabung der beiden Neulinge und Spitzenspieler die Aufmerksamkeit...

Table with handball statistics for Gau Südwest, showing games, goals, and points.

In Württemberg hatte der führende TB Albstadt erwartungsgemäß gegen den VfB Friedrichshafen leichtes Spiel...

Meisterschaftsspiele in Württemberg

SpFr. Ehlingen — FB Juffenhausen 2:0

In Ehlingen erlebten am Sonntag 2000 Zuschauer einen sehr harten Kampf und eine derart schwache Schiedsrichtereinstellung...

Union Bödingen — VfB Stuttgart 4:3

Zu diesem für den VfB Stuttgart so wichtigen Spiel hatten die Landeshauptrichter die härteste Elia aufgestellt...

Pause erstmalig wieder spielende Tg. Schwennungen verlor gegen den Ehlinger TB mit 2:0 Toren.

Table with handball statistics for Gau Südwest, showing games, goals, and points.

In Württemberg endete der wichtige Kampf zwischen dem TB Albstadt und dem VfB Albstadt 1:1. Aus dem Ergebnis ist ersichtlich...

Table with handball statistics for Gau Südwest, showing games, goals, and points.

SpB. Fürtch — Bayern München 2:1

Vor 5000 Zuschauern gab es in Fürtch einen prachtvollen Kampf zwischen dem SpB. Fürtch und dem FC Bayern München...

SpB. Fürtch — Bayern München 2:1

Vor 5000 Zuschauern gab es in Fürtch einen prachtvollen Kampf zwischen dem SpB. Fürtch und dem FC Bayern München...

Ergebnisse der Pferderennen im Reich

Large table listing horse racing results from various tracks across Germany, including names of horses and jockeys.

Sachsen schlägt Schalke

3:1-Niederlage von Westfalen

Der Freundschaftskampf im Fußball zwischen den Sassen und Westfalen, der am Sonntag auf dem Platz von Polizei Chemnitz stattfand...

Die Zuschauer wurden von den Westdeutschen zwar enttäuscht, erlebten aber dafür den schönsten 3:1-Sieg ihrer Mannschaft...

Meisterschaftsspiele im Reich

Table listing football championship results from various regions across Germany.

TD 1846 unterlag in Stuttgart

Die Feuerwehrleute gewannen den Dreikampf im vollbesetzten Saal des Eduard-Bieffer-Hauses in Stuttgart...

DFA-Boxer geschlagen

Saar 05 gewann 7:5

Im Saal des Johannishofes in Saarbrücken fanden sich am Samstagabend die Boxmannschaften von Saar 05 Saarbrücken und VfB Mannheim gegenüber...

Vertical text on the left margin, possibly a page number or additional page information.

Der Schütze beim Gefechts-erzieren

Schießen und Geländeübungen bei der Rekrutenausbildung / Von Major Queckbörner

Dies sind die Tage, da die Rekruten ihren Einzug in die Kasernen halten. Nach dem Besuch beim Kameraden-Unterschiedler...

Sobald „Zielen und Absträumen“ durchgenommen sind, muß sich ergeben haben, ob die für das Schießen erforderliche Sehschärfe...

Linksanschlag ist nur nach schriftlicher Begründung durch den Arzt gestattet. (Die Begründung ist zu den Personalpapieren des Rekruten zu nehmen.)

Die Maßnahmen gegen Schlechtsehen dürfen sich nicht nur gegen die Veranlassungen richten, sondern müssen vor allen Dingen die seelischen Ursachen dieser Erscheinung treffen.

Die vielfältige Wirkung der heutigen Waffen zwingt zu weitgehender Zerlegung der Verbände und stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung des Einzelschützen.

- 1. Erlernung der handwerksmäßigen Tätigkeit, die der Schütze im Kampfe auszuführen hat, 2. Aneignung der Taktik, die der Schütze innerhalb seines Truppes anzuwenden muß...

Zu klären bleibt, wie das Gesamtbildungsziel erreicht werden kann. In der Erziehungs-ausbildung haben wir über den einzuschlagenden Weg keinen Zweifel.

Zweckmäßigerweise verfährt man bei der Geländeausbildung ebenso. Es wäre also verfehlt, wollte man vom ersten Tage an den Schützen in Form eines Gefechts bis zu irgendeiner Scheiternausstellung schleppen...

Die Praxis im Ausbilden. Der Schütze muß, nachdem er in den Geländedienst eingeführt ist, d. h. nachdem er in Geländebeschreibung, Geländeorientierung, Geländebeurteilung, Zielerkennen und -ansprechen, Entfernungs-schätzen, Geländebeurteilung und Tarnung Fortschritte gemacht hat...



Rekrutenvereidigung auf dem Königsplatz in München. Weithild (M). An heiliger Stätte deutschen Vermächtnisses wurden die Rekruten der Garnison München durch General der Artillerie von Reichenas vereidigt.

dabei so erlernt werden, daß es im feindlichen Feuer ohne weitere Ueberlegung ausgeführt wird. Ein Sprung z. B., der in seinen Einzelheiten nicht ererziet ist, also nicht mechanisch beherrscht wird, läßt Gefahr, unter dem Gefechts-eindrücken „lahm“ zu werden.

Das ererzierte Einüben der Kampftechnik war in der alten Armee unter dem Namen „Gefechtsdrill“ oder „Gefechts-erzieren“ bekannt.

Unter „Gefechts-erzieren“, wie es von jezt ab auch in den nachfolgenden Zeilen genannt sei, darf kein seelenloses Einüben verstanden werden. Zu jeder Übung dieser Einzel-tätigkeiten wird der Schütze im Rahmen des Schützen-trupps bzw. der Gruppe in eine kleine, nur wenig Worte umfassende Gefechts-lage gestellt...

Bei der Geländebeschreibung soll der Schütze sich insbesondere den militärischen Wortschatz aneignen, den er für das Gefecht braucht, um das von ihm Beobachtete seinen Kameraden und seinen Führern mitteilen zu können.

ten mit anderen Gruppen und anderen Waffen — angebahnt.

Während der zweite Abschnitt — das Gefechts-erzieren des zerschnittenen Gefechts — die schief- und bewegungstechnische Grundlage für die Kampfübungen schafft, tritt bei dem letzten Abschnitt neben der Aneignung des Verständnisses für die Taktik der Gruppe das tatsächliche Handeln als Schütze im Rahmen des Schützen-trupps in den Vordergrund.



Rekrutenvereidigung auf dem Königsplatz in München. Weithild (M). An heiliger Stätte deutschen Vermächtnisses wurden die Rekruten der Garnison München durch General der Artillerie von Reichenas vereidigt.

Als Einführung in die praktische Geländebeschreibungen die vorkommenden Geländeformen und Geländebedeckungen kennen. Hier-auf aufbauend, muß er ihren Einfluß auf die Verwendung seiner Waffen, auf Feuerwirkung und Sicht beurteilen können.

Als Einführung in die praktische Geländebeschreibungen die vorkommenden Geländeformen und Geländebedeckungen kennen. Hier-auf aufbauend, muß er ihren Einfluß auf die Verwendung seiner Waffen, auf Feuerwirkung und Sicht beurteilen können.

Als Einführung in die praktische Geländebeschreibungen die vorkommenden Geländeformen und Geländebedeckungen kennen. Hier-auf aufbauend, muß er ihren Einfluß auf die Verwendung seiner Waffen, auf Feuerwirkung und Sicht beurteilen können.

zen viel im Gelände sehen, unter Umständen mehr und besser als ihre Vorgesetzten. Meistens sind sie jedoch nicht in der Lage, das Gesehene in Worte zu kleiden. Ein Schütze sieht z. B. ein feindliches R. G. Er muß mit wenigen Worten den Ort bezeichnen oder die Waffe führen können, die dagegen eingesetzt werden soll.

Die bei den täglichen Übungen immer wiederkehrenden Bezeichnungen für die Boden- und Geländeformen prägen sich dem Schützen allmählich ein und werden nach gewisser Zeit von ihm richtig angewendet.

Kleines Lexikon für den Leser

- 1. Wann entstand das Hildebrandslied? 2. Wo liegt Greenwich? 3. Wann lebte der persische Dichter Hafis? 4. Was ist eine Fuge? 5. Was ist, technisch gesehen, ein Gleitflug? 6. Wie alt ist Antur Hamun? 7. Was ist ein Gradierwerk??

- 1. Das älteste erhaltene Heldenlied in deutscher Sprache entstand im 9. Jahrhundert. 2. Die bekannte englische Sternwarte, nach der die astronomische Einheitszeit festgelegt wird, liegt auf dem Kullmeridian. Von hier aus werden die Längengrade gezählt.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

7. Ein hohes Holzgerüst, das mit Schwärzborndübeln gefüllt ist, durch die Salzsole derabrietet, die sich durch Verdunstung bis auf etwa ein Viertel des Gewichts anreichert.

Der Mann von Draußen

Roman von Karl Hans Strobl - Copyright by Knorr & Hirth, München

39. Fortsetzung

Jutta klatschte in die Hände: „Es ist noch wegen Weihnachten! Die Weihnachtsbescherung für die armen Kinder in Preshnig. Ich freue mich, mitteilen zu können, daß die Sammlung ein schönes Ergebnis gehabt hat.“

Während im Kreise der Mädchen, denen die Durchführung übertragen war, die Einzelheiten der Bescherung besprochen wurden, ließ ich mich von Ruchlöser und Achaz erzählen, wie es um die Freunde aus dem Bund der Albin-gia stand.

„Und die anderen?“ „Ja, die anderen waren natürlich auch alle dabei, aber heute fehlten sie, sie hatten Men-surtag gehabt.“

mich ganz diesem hier widmen können. Das ist etwas Neues und Großes!“ Ruchlöser und Simbrugg begleiteten Jutta und mich ein Stück auf dem Heimweg.

„Vor Juttas Haus nahmen wir Abschied. „Sie werden also über Weihnachten dabei sein?“ fragte ich beschwert davon, das Fest ohne sie verbringen zu sollen.“

„Und es war seltsam, aus dem unbewußten glanzzerfüllten Nachthimmel fielen ganz langsam einzelne silberne Schneeflocken.“

glanzzerfüllten Nachthimmel fielen ganz langsam einzelne silberne Schneeflocken.

Die Weihnacht wollten wir alle in Preshnig feiern und als wir dort eintrafen, erwarteten uns voller Freude unsere Mädchen.

„Meine Eltern freuen sich sehr“, sagte Jutta, „daß Sie unser Gast sein wollen.“

Jutta führte mich zwei Straßen weit zur Wohnung ihrer Eltern. Zuerst kam mir auf glückseligen Weinen ein alter schwarzer Hund entgegen und bellte mich heiser an, aber nicht aus Mißtrauen oder Feindschaft, sondern nur weil es sich so schickte, wenn ein Fremder kommt.

Bater Heim, ein gedrungener, fester, dabei herzlich aufgeregter Mensch, Klarinetten seines musikalischen Zeichens, schüttelte mir kräftig die Hand. Ein wenig schüchtern begrüßte mich die Mutter. Sie war beweglich und flink, ihr schönes Haar und die blauen Augen hatte Jutta mitbekommen.

Wenn sie aber auch in keiner Preshniger Kapelle mitsingen konnte, so hielt sie doch offenbar

das Hauswesen im guten Takt und gab ihm eine saubere und klare Melodie. Es war eine behagliche Einfachheit in diesen Räumen, nichts Ueberflüssiges wucherte über das Notwendige hinaus, denn der kleine Bücherschrank im Speisezimmer war in einem Haus, das Jutta in die Welt entsandt hatte, wohl nichts Ueberflüssiges.

Als es ganz dunkel geworden war, gingen wir zur Schule hinüber, wo die Bescherung stattfand. Um sich mir widmen zu können, hatte Jutta den anderen Mädchen die letzten Vorbereitungen übertragen, nun brauchte sie nur noch Umschau zu halten und ihren Segen zu spenden.

Mit Weihnachtsliedern und einer Ansprache Klappenbachs ging eine innige Stunde bis zur Verteilung hin, und als die Kinder mit ihren kleinen Christbaumen abgegangen waren, zogen die anderen ins Saalhaus, wo eine gemeinfame Feier für die Jugend gerichtet war.

„Und werdet ihr entschuldigen“, sagte Jutta, „wir werden dabei erwartet.“ Sie sagt: uns, daß die, daß Jutta sich und mich absondere, zu einem Doppelpfeifen innerhalb der Gemeinschaft, und die Verbundenheit, zu der sie sich damit bekannte, war mir eine strahlende Weihnachts-gnade.

(Fortsetzung folgt.)

Meldungen

Stadtrat... 27 572... Meldungen... Bericht... 28. 10. 1936... 50. 11. 1936...

Erleidet

Von der... Erleidet... Bericht... 28. 10. 1936... 50. 11. 1936...

Voranschlag

Ter vom... der Schwelze...

Frank Effekte

Festverzinsl. v. Di. Reichsbank... Frank Effekte... 28. 10. 1936... 50. 11. 1936...

Meldungen aus der Industrie

Schweizerische Federwerke St. Ingbert. Die O&B er-
lebt ohne Rücksicht die Negativlage (1935/36
27 572 RM. Verlust) und wählt das turnusmäßig
auscheidende W. H. Müller (München)
wieder. Nach Mitteilung des Vorstandes ist im ersten
Drittjahr des neuen Jahres eine wesentliche Ab-
schwächung zu verzeichnen.

Die Marktfänge für Kopfen im In- und Ausland. In
den Kopfenabgabegebieten kamen in der Berichtsdauer
noch keine Umsätze im Exporteigenen zustande.
Einige besonders kleine Kopfen-Produzenten wurden
beim Erzeuger mit RM. 200.— bis 288.— je Zentner
besucht. Das Spalter Gebiet, in dem immer noch 1000
Zentner unterhalb des Kopfen liegen, wurde in den
letzten Monaten etwas vernachlässigt, obwohl die Er-
zeuger abgabefähig sind. Die Übernahme der Aus-
fuhrrechte durch die deutsche Kopfenvertriebsge-
sellschaft hat begonnen. Es ist mit einem Anstieg von
etwa 4000 Zentner zu rechnen. Das Inlandsgebiet
war am Jahresbeginn sehr reger, ließ aber dann etwas
nach. Die Preise blieben sehr fest. Gute Qualitäten
wurden leicht gefunden, jamaica in besserer Ware nur
noch keine Vorräte bestehen. Für Auslandsabgabe
konnten trotz händiger Nachfrage keine Abfälle ge-
macht werden, da die deutsche Kopfenvertriebsge-
sellschaft in Einzelheiten ausdifferenziert ist. Neben dem
Kopfenmarkt wurden auch andere Abfälle abgefragt und
verkauft 595 Ztr., die nur für den Inlandsbedarf be-
stimmt waren, wobei Kalkstein 235-278, Spalter
210-280, Gebirgskopfen 195-210, Zinn 230,
Leinwand 240-280, Württembergischer Kalkstein,
Herrnberg, Weilerhahn 190-200, Wabener 227 RM. je
50 Kilo erzielten. Aus früheren Verträgen wurden
für Auslandsbedarf außerdem 4721 Ztr. abgeteilt.
Von Kopfen früherer Jahrsabgabe fanden 34 Zentner
1935er zu 45 RM. und 40 Ztr. 1933er zu 8 RM. je
Zentner für Ausfuhrzwecke. In der Tischschloßware
beruht die Sozietät auf ungenutzter fester Markt-
situation. In der Sozietät Kopfenfabrikation sind 248
von 28. 10. insgesamt 84 059 Ztr. an 1935er Sozietät
Kopfen abgewogen worden. Im Kalkstein-Gebiet be-
steht keine Marktstagnation. In Belgien war die
Tendenz der Wälder für ungenutzte. In Frank-
reich ist es im März noch zu verzeichnen. Die
Kopfenpreise sind von beiden Seiten des Handels noch
Einkaufungen vorgenommen worden. Auch in Nord-
deutschland ist die Stimmung lebhafter geworden. In Eng-
land hält die Nachfrage nach den Kopfen der neuen
Ernte an, so daß weiterhin größere Mengen mit be-
sonderer Genehmigung des Marketing Board abgeben
wurden.

Erleichterung für den Braugerhemarkt

Von der D. B. der Deutschen Getreidewirtschaft wird
mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die angespannte
Marktsituation die Getreidewirtschaftsverbände von den
bisherigen Ausnahmeverordnungen in der Anord-
nung vom 26. 9. Gebrauch machen und vorerst ein-
seitig die Ausnahmeverordnungen für Braugerhemerkmale
den allgemeinen Satz von 20 Prozent der getreideten Brau-
er- oder Industrieerzeugnisse auf 5 Prozent dieser
Menge herabsetzen. Bis auf weiteres ist daher nur
eine Abminderung von Braugerhemerkmale im Verhältnis
von 5 Prozent der im einzelnen getreideten Brau-
er- oder Industrieerzeugnisse erforderlich.

Die D. B. der Deutschen Brauwirtschaft veröffent-
licht dazu folgende Bekanntmachung an die deutschen
Brauereien und Mälzereien: Die Einschränkung der
deutschen Brauwirtschaft mit Braugerhemerkmale in
diesem Jahre durch Witterungseinflüsse und durch die
Verknüpfung der Braugerhemerkmale mit dem Braugerhemermarkt
verschärfte sich, verbunden worden. Die durch die
Anordnung der D. B. der Deutschen Getreidewirtschaft
vom 26. September d. J. eingeführte Verknüpfung
der Braugerhemerkmale in einem Verhältnis von
mindestens 20 Prozent der von ihnen getreideten
Brau- oder Industrieerzeugnisse zum zulässigen
Getreidewirtschaftsvorband zum sofortigen Verkauf
anzubieten, ist mit sofortiger Wirkung auf 5 Pro-
zent ermäßigt worden. Diese Ermäßigung der
Anknüpfungspflicht bedeutet eine große Erleichterung
für den Braugerhemermarkt.

Voranschlag der Schweizer Bundesbahnen 1937

Der vom Bundesrat bereits genehmigte Voranschlag
der Schweizerischen Bundesbahnen hat so weit wie

möglich den Aufstellungen der Abwertung Rechnung
getragen. Der schon vor der Abwertung festgelegte
Gesamtwert erlitt aber keine wesentlichen Verände-
rungen, indem sich die Vor- und Nachteile der Abwertung
im großen und ganzen im Bundeshaushalt ausgleichen.
Die Bundesausgaben sollen ganz auf den Abwertungs-
ausgleich der Verstaatlichung gedeckt werden und der neue
Voranschlag für 1937 weist mit 24,87 Mill. Schweizer
Franken Bundesausgaben unter der im Sparprogramm
für 1933 vorgeschriebenen Grenze. Der Betriebsver-
schlag ist überdies durch den gewaltigen Rückgang der
Transportausgaben. Seit dem Jahre 1928 sind die
Transportausgaben um 123,5 Mill. Schweizer Fran-
ken oder 30,7 Prozent zurückgegangen. Es Anzeichen
für eine Besserung noch immer nicht vorliegen, jedoch
der Voranschlag mit einer Einsparung von 278 Mill.
Schw. Franken. Die Betriebsausgaben werden auf
227,61 Mill. Schweizer Franken veranschlagt. Darin ist
für Material, das aus dem Ausland beschafft werden
muß und für die Wartungsarbeiten infolge der
Abwertung eine Ausgabensteigerung von 1,8 Mill.
Schweizer Franken vorgesehen. Die Elektrifizierung er-
laubt nach dem Voranschlag eine Reduzierung von
jährlich 2 Mill. zu umfassen, indem die 800 000 Ton-
nen Kohlen, die nötig wären, um die Leistung von
42,3 Mill. Jouleleistung des elektrischen Netzes zu be-
dingen, eingespart werden. Seit 1930 sind die
Betriebsausgaben des SW. mit 227 Mill. Schweizer
Franken vermindert worden, was einen Beitrag von
64 Mill. oder 22 Prozent ausmacht.

Der Gewinnverteilungsbeschluss der O&B

Nach § 213 O&B haben die Aktionäre während des
Besitzes der Gesellschaft nur Anspruch auf den Rein-

Am Wochenbeginn ohne Kaufneigung

Berliner Börse: Aktien eher abdrückend, Renten freundlich

Zum Wochenbeginn, der mit Konstanten zu-
sammenfiel und deshalb wegen der noch vielfach
fehlenden Wintererwartungen eine weitere Einengung des
Handels nicht sehr umfangreiche Geschäft mit sich
brachte, erholten sich die Aktienmärkte zu überwiegen-
den niedrigeren und später abdrückenden Kursen. Offen-
bar haben einige in der Sonntagspresse angeführte Be-
trachtungen über den Rückgang an den Aktienmärkten
zu einer größeren Zurückhaltung des Publikums ge-
führt. Dennoch mag auch der Umstand eine Rolle
gespielt haben, daß die Kursstärkung der über den
Wochenbeginn hinausgehenden Kurse nur zögernd
vor sich gingen. Am Rentenmarkt waren die zuvor
über die gestiegenen Renditen Bedenken um 2 Prozent
schwächer. Körpern verloren auf dieses Angebot 1 1/2
Prozent, die Rendite lag am diesem Markt
mit 10,25 Prozent. Die Rendite lag am diesem Markt
mit 10,25 Prozent. Die Rendite lag am diesem Markt
mit 10,25 Prozent.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Überwiegend schwächer

In Mainz der neuen Woche lag die Börse auf allen
Marktsituationen sehr ruhig. Es lagen auf dem erhöhten
Stand am Aktienmarkt meist einige Abgaben vor, so
daß die Haltung vorwiegend etwas schwächer war. Nur
einzelne Werte erlangten sich mehrere Steigerungen.
Besonders lagen besonders Bestuhler, Maschinen-

gewinn, wobei dieser nicht nach dem Geiz oder dem
Gesellschaftsbeitrag von der Verteilung ausgenommen
ist. Es darf an die Aktionäre nur das verteilt
werden, was sich nach der jährlichen Bilanz als Re-
sultat ergibt. Verteilt werden darf also nur
der Bilanzmäßige ausgeteilt werden. Reine-
gewinn und zwar nach der Bilanz und der
Jahresbilanz ergeben. Damit sind die Bilanzrech-
tlichen Voraussetzungen einer Gewinnverteilung fest-
gelegt. Dazu tritt die weitere Vorschrift des § 210 O&B,
die bestimmt, daß die Generalversammlung über die
Gewinnverteilung zu beschließen hat, und zwar in
entsprechender Sitzung. Dieser Gewinnverteilungs-
beschluss muß nach geltendem Recht zu den Bilanz-
rechtlichen Voraussetzungen eines nach der
Gesellschaftlichen Bilanzverteilung festgelegten
Gewinnverteilungsbefehls auf Ausschüttung einer
Dividende hinwirken.

Wenn in der Aktionäre, wie das Reichsgericht in
seiner Entscheidung vom 1. September 1936
betont, wenn der Gewinnverteilungsbefehl der
Generalversammlung gegen die letztendlich festgelegten
Gewinnverteilungsgrundsätze verstoßt, nicht rechtlich
gültig ist. Der ihm gegen einen solchen Befehl zu-
gehende Rechtsbehelf ist aber die Aufhebung des
Beschlusses aus § 271 ff. O&B. Wird bei nicht oder
nicht mit Erfolg erhoben, so bleibt es bei dem
Gewinnverteilungsbefehl; der ihm etwa anhaftende
Mangel der Sachgemäßheit ist abzuheben. Ein
Aktionär kann einen letzten Verfügungsbefehl
teiligen gesellschaftlichen Gewinnverteilungsbefehl
überstreichenden Generalversammlungsbefehl auch
mit seinen Interessen vereinbar erachten. Das
altem an Aufhebungsbefehl von vornherein auftritt,
bedarf keiner weiteren Ausführung.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 2. Nov. (Kont. Freireport.) Die für
100 Kilogr. Elektrolyt (Wolfram) prompt,
Cambridge, Bremen oder Rotterdam 50,25;
Cristall-Aluminium 98-99 Proz. in Blöcken 144;
bestenfalls in Blöcken oder Trichter 148;
Reinmetall, 98 bis 99 Proz. 269; Silber 1. Dorr. ca. 1000
teilr. für 1000 38,10-41,10.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollermittelbörse

Bremen, 2. Nov. (Kont. Freireport.) Die für
100 Kilogr. Baumwolle (Kombi) prompt,
Cambridge, Bremen oder Rotterdam 50,25;
Cristall-Aluminium 98-99 Proz. in Blöcken 144;
bestenfalls in Blöcken oder Trichter 148;
Reinmetall, 98 bis 99 Proz. 269; Silber 1. Dorr. ca. 1000
teilr. für 1000 38,10-41,10.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

Mit den von England auf das Festland
vordringenden Störungen wird westliche
feuchtwarme und kalte Meeresluft auch nach
Deutschland verfrachtet. Abgesehen von ge-
legentlichen kurzen Aufbelebungen herrscht
überwiegend neblig-bis bewölkt. Das zeit-
weise auch zu Regen Anlaß gibt. Eine wesent-
liche Änderung der bestehenden Wetterlage
ist vorerst unwahrscheinlich.

Die Aussichten für Dienstag: Belsch dünn-
förmig oder neblig, sowie meist bedecktes Wetter,
zeitweise auch Regen. Temperaturen etwa der
Jahreszeit entsprechend. Schwache, in Rich-
tung veränderliche Winde.

... und für Mittwoch: Fortdauer der viel-
fach unruhigen Witterung und zeitweise Nie-
derschläge.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Symbols for cold/warm winds, fronts, pressure systems, and precipitation types.

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.) and water levels for 1.11.36 and 2.11.36.

Neckarwasserstand table with columns for location (Diadshelm, Mannheim) and water levels for 1.11.36 and 2.11.36.

Berliner Devisenkurs table showing exchange rates for various countries and currencies as of October 31st and November 2nd, 1936.

Frankfurter Effektenbörse table listing various stocks and bonds with their prices and changes. Includes sections for Verkehrsaktien, Industrie-Aktien, Berliner Kassakurse, and Bank-Aktien.

Der Jahreszeit angepasste Unterkleidung

Damen-Hemden Mako m. angeschn. Schulter oder m. Achselbändern..... Gr. 3 **1.40 1.55 2.30**

Interlock, die bewährte Doppeltrikotware mit angeschnittener Schulter..... Gr. 4 **1.35** mit Bandträgern..... Gr. 3 **1.60**

Trikot-Nachthemden..... **4.30**

Damen-Unterziehhosen
Interlock m. verst. Schritt..... Gr. 3 **1.10**

Damen-Schlupfhosen
Baumwolle m. anger. Futter Gr. 3 **1.75 1.15**
Kunstseide m. anger. Futter..... Gr. 3 **1.50**
Wolle m. K'seide m. elast. Beinrand. Gr. 3 **2.95**
Wolle m. lang. Bein..... Gr. 3 **3.90**

Damen-Unterkleider Wolle... Gr. 3 **5.95**

Damen-Garnitur Hose 2,95 Wolle m. K'seide Gr. 3..... Rock **4.40 7.35**

Wollhaus Daut Mannheim
Breite Straße F 1, 4

Das gemütliche Kaffee GOLDENER

Jed. Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag **bis 4 Uhr** geöffnet

B 2, 14
a. Nat.-Theater

GEDENKHALLE
für die Gefallenen des Dritten Reiches

Das Leitwort des Führers

Die Männer, von denen diese Blätter reden, sind als Soldaten der nationalsozialistischen Revolution im Kampfe um Deutschlands Befreiung und Neugestaltung gefallen. Ihre große Sehnsucht ist heute Erfüllung geworden. Aus ihrem Blute ist die Saat einer besseren Zukunft aufgeprossen, ihr Opferdasein wurde zu einem Bollwerk, das ihr einflussiges Symbol die Fahne des Dritten Reiches trägt.

Willy Hilde

Herausgegeben von Hans Weberstedt und Kurt Langner unter Mitarbeit der Gauleitungen der NSDAP. und Angehöriger der Gefallenen. Mit zahlreichen Dokumenten und Bildern aus dem Kampfe der Bewegung. Umfang 250 Seiten. Leinen M. 8.75 / Bezugsdurch jede Buchhandlung

Zentralverlag der NSDAP.
Fry. Eber Nachf., München
Bölk. Buchhandlung / Mannheim

Trauerkränze Kocher im Plankenhof

in jed. Preislage reichhaltig

Fernsprecher Nr. 269 46

Hauptkassierender:
Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Hagenauer, — Chef vom Dienst; Helmuth Wühl, — Verantwortlich für Politik; Dr. Helm Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. Wilhelm Krieger; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Krieger; für Kommunales und Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Rezensionen und Belag: L. W. Dr. W. Krieger; für Unpolitisches: Fritz Haas; für Lokales: Karl W. Hagenauer; für Sport: Julius G. Schmidt in Ronneberg.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reiffers, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Schändlicher Berliner Schriftleiter: Dr. Johann v. Veerö, Berlin-Adlem.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor: Kurt Schönwitsch, Mannheim

Druck und Verlag: Sachsen-Zeitung-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernsprecher: Nr. für Berlin und Schriftleitung: Samml.-Nr. 354 21, für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Heberling, Adm. Bureau in Reichstraße Nr. 6 für Gesamtauflage (einschl. Rheinheimer und Schwabinger Ausgabe) giltig.

Gesamt-D. A. Monat September 1936 . . . 47 173

davon:
Mannheimer Ausgabe . . . 37 632
Schwabinger Ausgabe . . . 5 181
Rheinheimer Ausgabe . . . 3 360

Auf vielseitigen Wunsch nur 4 Tage verlängert!

Achtung! Zum ersten Mal in Mannheim!
Noch nie dagewesen!
Selbstschneidende Mänsfrauen und Töchter von Mannheim und Umgebung
in der „Harmonie“ in D 2, 677 (beim Paradeplatz)
täglich **Dienstag bis Freitag vom 3. - 6. November**
vormittags 10, nachmittags 4 und abends 8 Uhr unser großes

Schau-Zuschneiden

Kein Apparat! Kein Kursus! Kein Ausrädeln mehr, auch keine Zuschneideuhr!

Nur einmaliger Besuch genügt, um jedes moderne Kleidungs- und Wäschestück, auch Kinder-garderobe in allen Größen, auch für starke Figuren, aus alten Schnitt-Mustern mit der größten Zuverlässigkeit im Sitz mit eigener Hand spielend leicht zuschneiden zu können. Nichts ist mehr leichter als Zuschneiden, Keinerlei Verpflichtung.

Veranstalter: **Bodusch & Nainke.**

Regiebeitrag: - 0 P. G.

Städtisches Planetarium

Klänge und Geräusche
- eine Einführung in die Ergebnisse der Klangforschung -

7 Experimental-Vorträge Akustische Grundbegriffe, Schallwellen / Methoden der Klangforschung / Klänge der Musikinstrumente / Sprachklänge / Verkehrt- und Betriebsgeräusche, Körperschall / Gehörorgan, Schallwahrnehmung / Klangübertragung, Raumakustik, Tonfilm

Vortragender: **Professor Dr. Karl Feurstein**

1. Vortrag am Mittwoch, den 4. November, 20.15 Uhr

Reihenkarten für 8 Vorträge RM 2.—, für Schüler RM 1.—, Einzelkarten RM 0.50, für Erwerbslose RM 0.10 - Veranstaltungsgeld in Planetarium und Verkehrsverein

Deutsche Stenografenschaft
Ortsgruppe Mannheim

Eröffnung neuer Anfängerkurse in Kurzschrift u. Maschinenschreiben sowie Kurzschrift für Fremdsprachen

am **Dienstag, den 3. November 1936, abends 7 Uhr**, in der **Friedrichschule** (Mädchenabteilung). — Anmeldungen am Eröffnungsabend beim Unterrichtswart oder durch Fernruf Nr. 21702.

Der Ortsgruppenführer.

Milchvieh-Auktion
am **Donnerstag, 12. November 1936, vorm. 11 Uhr**
in **Mhm.-Neckarnu, Friedrichstr. 52**
(Straßenbahnlinie 7, Haltestelle Friedrichstr.)

von ca. 25-30 hochtragenden Kühen u. Rindern der Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) Handelstr. 2

Alle Tiere sind auf Grund von Blutuntersuchung frei vom Bazillus Bang.

Das kommt davon...

Der alte Hartwig hält sich beide Ohren zu. In seinem Stübchen ist es nicht mehr auszuhalten. Die neue Hobelmaschine, die der Tischler unten aufgestellt hat, macht einen Lärm, daß man wahnsinnig werden könnte. Nun muß man wissen, daß der Hartwig mit den Nerven nicht mehr ganz in Ordnung ist. Er läuft zum Hauswirt und zur Polizei, doch überall bekommt er die gleiche Antwort: „Lesen Sie denn keine Zeitung? Die Baupolizei hat doch bekanntgegeben, daß in diesem Haus eine neue Hobelmaschine aufgestellt werden soll. Die Zeit für Einsprüche ist längst vorbei!“ Es rächt sich eben,

wenn man keine Zeitung liest

Plüssee Stickerei Dekatur

Schober
Tel. 22530, geg. 1906
Hauptbetriebe:
Jetzt P 6, 19
Geb. Städtische (Planken) und Meerfeldstr. 33 (Planken A. Brehm)

Spätjahr
empfehle ich:
Meine **Chromsohlen** m. doppelter Trage-dauer für Damen, Herren u. Kinder.
Meine **Grüne Sohlen** mit doppelter Haltbarkeit für Arbeit- und Knabenschuhe

Schuh-Instandsetzung
Gust. Hannewurf
Schuhmeister
M 2, 1
Schwetzinger Straße 94/154
Fernruf 40095

Suprema

Fahrradlicht
Dynamos 2.75
3.95, 4.75, 5.50
- 6.00, 7.50 -
Scheinwerfer, apta - 85
Batterien, Leuchten - 80
MOHNEN
M 4, 18 u. J 1, 7
Breite Straße.

Der Schein trägt
Ein beschädigter Füllhalter ist nicht wertlos!

Ihr Freund ist oft durch eine kleine Reparatur beim Fachmann wieder gebrauchsfähig.

Fahlbusch
im Rathaus.

PHOTO KINO HERZ
Kunststrasse N 4, 13/14

In der Ost- und Schwetzinger Stadt stehen
1000 Uhren
still. — Wenden Sie sich vertrauensvoll an
WILH. ORT u. Sohn
Fachgesch. Uhren, Optik u. Schmuck,
Augartenstr. 74 - Preisang. vorh.

Wie anjähr, betere ich auch di. J. bette, unermüdet, rein geistlich.

Tafelkartoffeln
schön mehlig, leicht Magenb., nicht zerfallend. Str. 3.40, 4. frei Keller, Domäne Hofenhof b. Ladenburg
Fernsprecher. 316. — (17538 R)

Bett-Couches
neueste Modelle, beste Werkstattarbeit nur vom Fachmann

Reichert
Polstermöbel und Matratzen
Waldholzstr. 23/27
Jagd V

Neulieferung Reparaturen Fernspr. 617 66
Frühjahrstr. 20.

Paßbilder
für alle Formationen der NSDAP
3 St. von 1.00 M. an
6 " von 1.50 M. an

Foto-Schmidt
M 2, 2 b. Kaufhaus

CONTINENTAL

SCHREIBMASCHINEN J. BUCHER
MANNHEIM TEL. 1001
L 4, 2

General-Vertretung d. Schreibmaschinen Continental, Klein-Continental und der verschlossenen Continental-Silenta.

Immobilien

Seidelberg! Einfamilienhaus
in herrl. sonn. Lage, auf leichter Anhöhe an d. Bergstr., 6 Zimmer mit all. Zubeh., zu verkaufen. — Preis 18000. M. Anz. 10/12000. M. Anz.
Karl Sack, S 6, 36.
Immobilien, Tel. 281 10. (181358)

Eckplatz in Villenviertel
Heubühl, Metzgerei od. Bäckerei angeschlossen, zu verkaufen durch:
Otto Geller, Immo., L 13, 3.
Fernsprecher Nr. 244 73. (551288)

2 Bauplätze in schön. Villenlage Heubühl-Str. 1c 336 an groß. i. Breite v. 13.4 m pro an inkl. Zirkusplatz, zu verkaufen durch:
Otto Geller, Immo., L 13, 3.
Fernsprecher Nr. 244 73. (551278)

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Gutgehende Bäckerei
gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote mit näher. Angaben über Lage, Umfang, Einrichtung etc. an:
Bankagentur Kohl, Mollstr. 12
Fernsprecher Nr. 402 39. (181338)

Wenn Sie Offerten einreichen
können wir nur dann die Gewähr dafür übernehmen, daß Ihr Angebot zuverlässig weitergeleitet wird, wenn die Offerten-Knummer deutlich geschrieben und auch die Buchstaben dahinter bemerkt werden.

Bitte notieren!
Eilige Kleinanzeigen gibt man telefonisch auf Rufnummer:
35421

Todesanzeige
Hiermit die traurige Mitteilung, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Bräutigam, Herr
Hellmuth Ullrich, Rechtsanwalt
im Alter von 31 Jahren durch einen am Samstag, den 31. Oktober, erlittenen Unglücksfall uns plötzlich genommen wurde. (24607)

Mannheim (O 7, 8), den 2. November 1936.

In tiefer Trauer:
Georg Ullrich, Reichsbahnoberinspektor
Sophie Ullrich, geb. Klenc
Edith Ullrich
Ottilie Spuler (Braut)

Die Feuerbestattung findet statt am Dienstag, den 3. Nov., nachm. 5 1/2 Uhr, im hiesigen Krematorium.

Danksagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres herzensguten, unvergesslichen Vaters, Herrn

Heinrich Klein sen.

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

In tiefer Trauer:
Maria Klein Wwe. geb. Abt und Kinder

Die Ag...
afrika der...
verschiede...
soll ange...
Agitation...
Leitb...
und verk...
Idee mit...
men. Die...
überall. G...
gen trag...
lung imm...
Besonde...
Erscheinu...
immer hä...
des franz...
sich nicht...
Entwicklun...
lonialfrei...
sal dieser...
Lebenswicl...
sich befor...
Rahmen...
reiches ein...
nur Kolon...
Franzose...
Beatrix...
Frankreich...
ein fast u...
die franz...
lutionier...
reich an se...
Offenbar...
richtigen...
Marokko u...
Bevölkerun...
der franz...
leiten dro...
nicht nach...
Freiheiten...
kolonialer...
in einer ga...
bing's heut